

INHALT

SÜDKAUKASUS

- Ansgar Jödicke
3 Widersprüchliche Signale: Russlands Krieg gegen die Ukraine und der Südkaukasus
- Erik Davtyan
6 Am Wendepunkt. Armeniens Beziehungen zu Russland und der Türkei
- Harutyun G. Harutyunyan
9 Abgeschnitten. Die Blockade und humanitäre Krise von Berg-Karabach
- Shota Kincha
11 Umstrittenes Agenten-Gesetz. Protest und Polarisierung in Georgien
- Levan Kakhishvili
14 Russen in Georgien: Ferien, politische Zuflucht oder Ausweichen vor Sanktionen?

ZENTRALASIEN

- Anna Jordanová
17 Alte Abhängigkeiten und neue Chancen: Zentralasien und der Ukraine-Krieg
- Andrej Grischin
20 Stresstest: Kasachstan, Russland und der Krieg gegen die Ukraine
- Shairbek Dzhuraev
23 Zone der Unsicherheit: Die Militarisierung der kirgisisch-tadschikischen Grenze

RUNDSCHAU

BUCHBESPRECHUNGEN

- Sabine von Löwis, Beate Eschment (eds.)
30 Post-Soviet Borders
- Alexander Filippov, Nicolas Hayoz, Jens Herlth (eds.)
Centres and Peripheries in the Post-Soviet Space
- Martin Kragh (ed.)
31 Security and Human Rights in Eastern Europe
- Mikhail Suslov
Geopolitical Imagination



Liebe Leserin Lieber Leser

Im Windschatten von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine schwelt ein anderer Konflikt weiter: Berg-Karabach kommt seit der letzten großen Eskalation im September 2020 zwischen Armenien und Aserbaidschan nicht zur Ruhe. Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen entlang der Grenze mit Toten auf beiden Seiten, zugleich dauern die Bemühungen um eine Lösung des Konflikts an. Mitte Mai trafen sich der armenische Ministerpräsident Nikol Paschinjan und der aserbaidische Präsident Ilham Alijev in Brüssel zu Gesprächen. EU-Ratspräsident Charles Michel zeigte sich zuversichtlich, es seien klare Fortschritte erreicht worden.

Vor Ort jedoch bleibt die Lage jedoch äußerst angespannt, insbesondere die Blockade des Latschin-Korridors seit Dezember 2022 hat die schon zuvor besorgniserregende humanitäre Lage in Berg-Karabach noch verschlimmert. Harutyun G. Harutyunyan schildert die aktuelle Situation vor Ort und die Hintergründe der Blockade. In Armenien wächst unterdessen die Enttäuschung über den traditionellen Partner Russland, das seine Rolle als Sicherheitsgarant nicht wahrnimmt. Widersprüchliche Signale einer Annäherung gibt es im historisch belasteten Verhältnis zur Türkei, wie Erik Davtyan ausführte.

Die Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine sind nicht nur in Armenien spürbar, der ganze Südkaukasus und Zentralasien sind aufgrund vielfältiger wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Verflechtungen mit Russland davon betroffen. Einen Überblick über die Abhängigkeiten und Strategien der südkaukasischen Staaten gegenüber Russland gibt Ansgar Jödicke. Seit Februar 2022 und insbesondere seit der Teilmobilmachung in Russland im September 2022 sind die Länder der Region auch das Ziel vieler russischer Emigrant:innen geworden, wobei Georgien und Kasachstan die Spitzenplätze belegen. In Georgien fehlen – unter anderem aufgrund liberaler Einreiseregulungen – genaue Zahlen, aber vermutlich haben viele Russen ihre Geschäftstätigkeit nach Georgien verlegt, um den Sanktionen zu entgehen, wie Levan Kakhishvili schreibt. Während die georgische Gesellschaft die russische Zuwanderung mit einer gewissen Skepsis beobachtet, hat sie sich klar gegen die Einführung eines Gesetzes über „ausländische Agenten“, dessen Implikationen Shota Kincha erläutert, gewandt. Kasachstan versucht weiterhin einen Balanceakt zwischen den Erwartungen Russlands und des Westens, was grosso modo auch für die anderen zentralasiatischen Staaten gilt, wie Andrej Grischin und Anna Jordanová darlegen. Weitgehend unbeachtet sind 2021 und 2022 auch die Grenzstreitigkeiten zwischen Kirgistan und Tadschikistan, deren Hintergründe Shairbek Dzhuraev erläutert, eskaliert – ein weiterer Beleg für schwierige Nachbarschaften im postsowjetischen Raum, die es im Blick zu halten gilt.

Titelbild:
 Russische Soldaten bewachen Armeniens Grenze zur Türkei.
 Foto: Shutterstock.com

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.

Natalija Zenger